

# Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 129. 31. Jahrgang.

Abonnementspreis,  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 M.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.  
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum  
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittag  
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Dienstag den 4. Novbr. 1879.

## Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Winterabendkurs beginnt wieder. Diejenigen Jünglinge, welche an demselben theilnehmen, haben sich nächsten **Freitag** den 7. dss. Mts. **Abends halb acht Uhr** im Lokal der Realschule einzufinden, zum Behuf der Vorprüfung und Klasseneintheilung.

Zugleich wird die Preisvertheilung vom letzten Winter vorgenommen, wozu Freunde der Schule eingeladen werden.

Vorstand: Reallehrer Maier.

Winnenden, den 3. November 1879.

## Stallung-Verpachtung.

Der Pacht der Stallung mit oberem Boden und Hofraum beim städt. Sprengmagazin geht auf nächst Martini zu Ende und wird nächsten **Donnerstag den 6. Novbr. Vormittags 11 Uhr** auf weitere 3 oder 6 Jahre im Aufstreich vergeben.

Winnenden, den 4. Nov. 1879.

Stadtspflege.

Winnenden.

## Grosser Ausverkauf

bei Herrn Bäcker Schwegler

in Flanell, halb Flanell, Zib, Zenglen, Pique, Baumwollflanell, Taschentücher, Handtücher, Tischzeug, Wollwaaren, Vorhangstoff, schwarzen Seidenzeug und Kleiderstoff zu bekannnten außerordentlich billigen Preisen wozu freundlich einladet.

Frau Emilie Witzmann aus Stuttgart.

Winnenden.



## Feuerwehr.

**Donnerstag** den 6. dss. wird die vorgeschriebene **Haupt- und Schluss-Probe** abgehalten und hat deshalb sämtliche zur Feuerwehr eingetheilte Mannschaft, sei freiwillig oder unfreiwillig, **Nachmittags 1 Uhr** auf dem Marktplatz anzutreten.

Das Commando.

Winnenden.

Ein freundliches sommerliches Logis mit allen Erfordernissen hat zu vermieten.

G. Hafner.

Winnenden.



Nächsten **Mittwoch** den 5. November, am **Markttag**, **Nachmittags** von 2 Uhr an **große**

## Tanzunterhaltung

im **Gasthof z. Schwanen**. Wozu freundlichst einladet

**Schlagenhauff**, z. Schwanen.  
**Sugg**, Stm.

Winnenden.

Ein kleiner alter Ofen wird zu kaufen gesucht.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

## Theater in Winnenden.

Im Saal zum Hirsch.

**Mittwoch** den 5. November. Erste Probe-Vorstellung.

**Die Tochter des Räubers** oder **Die Opfer eines Pflegekinde**.

Schauspiel in 4 Abtheilungen von Blum.

Preise der Plätze: I. Platz 70 Pfg. II. Platz 40 Pfg. III. Platz 20 Pfg.

Kinder zahlen die Hälfte.

Cassa-Oeffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Ch. Lanus, Theaterdirektor aus Augsburg.

Winnenden.

## Die Steuer

von den sog. **Armenäckerlen** kann und soll sofort bezahlt werden.

Stiftungspflege.

Winnenden.

## Güter-Verkauf.

**Carl Bankmüller** hier beabsichtigt zu verkaufen:

15 Ar 64 M. Acker im Breitlauch,

12 Ar 2 M. dto. auf dem Birkle,

27 Ar 39 M. dto. allda,

16 Ar 77 M. dto. ob den Stäffelen,

8 Ar 39 M. dto. allda,

15 Ar 39 M. Baumgut bei der Stöckach-Kelter,

11 Ar 79 M. Weinberg im Schentenberg;

Die Liebhaber werden auf nächsten **Donnerstag** den 6. November **Abends 6 Uhr** zu **Bäcker Meeh** eingeladen.

Winnenden.

**Heinrich Kleinmann** schenkt von morgen an seinen

## neuen Wein

aus, das Liter zu 40 Pfennig, und bittet um freundlichen Besuch.

Winnenden.

**Gottlieb Deeg** schenkt von morgen an seinen

## neuen Wein

aus, den Liter zu 40 Pfg. und ladet zu zahlreichem Besuch ein.

Hanweiler.

Unterzeichneter schenkt von heute an **neuen Wein** per halben Liter zu 20 Pfg., zu zahlreichem Besuch ladet ein

Georg Hafner.

Winnenden.

## Feilen

zum Aufhauen werden angenommen und den 13. November abgeschickt von

**Krautter**, Zeugschmid.

**Zwink**, Schlossermeister.



**Winnenden.  
Empfehlung.**

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige, daß ich mein reichhaltiges Lager in

**Gold- und Silberwaaren**

in den neuesten Artikeln sortirt habe. Mele Waare und äußerst billige Preise werden zugestehert.

**Stahlbrillen und Futterale**

sind immer in großer Auswahl auf Lager.

**G. Friedrich,**

Gold- und Silberarbeiter.

Zugleich empfehle ich mein Lager in

**Buchbinderartikel,**

welche sämmtliche äußerst pünktlich und gut angefertigt sind.

Für das Jahr 1880 sind sämmtliche Kalender zu haben.

Der Obige.

Winnenden.

Zur Vermehrung und Verbesserung des heurigen Wein und Obstmostes empfehle ich

**Trauben- & Sutzucker**

sowie gereinigten Weingeist zu den billigsten Tagespreisen.

**G. Gerhardt.**

Winnenden.

**Die Restanten**

der Frau Bäcker Schalle's Wittve werden wiederholt an abschaltige Vereinigung ihrer Schuldigkeiten erinnert.

**E. Greiner.**

Winnenden.

**Empfehlung.**

Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige, daß er wieder Bestellungen von Winterschuh jeden Tag annimmt. Auch sind immer eine große Auswahl bei mir zu haben.

**F. Luyer, Gypser,**

wohnhaft bei Schuhmacher Halbgewachs.

Winnenden.

**Gesangverein Liedertafel.**

**Monatsversammlung.**

Nächsten Donnerstag Abends 8 Uhr bei W. Kemmer, z. Hirsch.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Winnenden.

**Etwa 4 Eimer 78ger Wein**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

[Winnenden.]

Bei Metzger Gyppe ist fortwährend geräuchertes Schweinefleisch zu haben.

Winnenden.

In der Paulinenpflege sind 2 gut erhaltene Säulen-Ofen um billigen Preis zu verkaufen.

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet.



**Benedictiner,**

**Doppelkräuter-Magenbitter,**

nach einem alten aus einem Benedictinerkloster stammenden Recept fabricirt und nur en gros versandt von

**C. PINGEL in Göttingen** (Provinz Hannover.)

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und deshalb in jeder Familie beliebt geworden. Der Benedictiner ist nur aus Bestandtheilen zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, die zum Wiederaufbau eines zerütteten dahinsiehenden Körpers unbedingt nöthig sind. Er ist unerlässlich bei Magenleiden, Unverdaulichkeit, Hämorrhoiden, Nervenleiden, Krämpfen, Blähungen, Hautausschlägen, (Flechten), Athemnoth,

Gicht, Rheumatismus, Schwächezuständen, sowie bei Leber- und Nierenleiden und vielen anderen Störungen im Organismus.

Der Benedictiner reinigt das Blut und vermehrt dasselbe, er entfernt den trüben, matten, sorgenvollen Ausdruck des Gesichts, das gelbfarbige Auge, die safranfarbige Haut, macht den Geist munter und frisch, stellt die Harmonie des Körpers wieder her und verlängert das Leben bis zu seinem vollen Maße.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf. Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die Fabrik.

**Attest:** Herr Simon Bachmaier, Krämer in Zundersburg b. Baumgarten in Niederbayern, berichtet: Bei mir und 2 Freunden wirkt Ihr Benedictiner vortreflich. Der eine Freund, welcher schon 3 Monate bettlägerig ist, weder gehen, noch sitzen kann, keine Speise verträgt, an steter Appetitlosigkeit, Schmerzen im Magen und der rechten Seite sowie an schrecklicher Abmagerung leidet, hatte alle Arzneien vergebens gebraucht und wurde doch, nur nach einer halben Flasche Benedictiner, trotz seines Alters von hoch in 60 Jahren, so weit hergestellt, daß er Speise vertragen kann, Appetit erhält und die Schmerzen gelindert sind, auch haben sich die Kräfte so gemehrt, daß er wieder sitzen kann. Senden Sie mir doch rasch wieder 10 kleine Fl. Benedictiner.



**SANCT BERNHARD**

**Magenbitter.**

Billigstes Hausmittel, anwendbar bei Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Uebelkeit u. s. w.

Preis à Fl. ca. 250 Gr. Inh. 1 M.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. 2 „

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Winnenden bei Herrn Conditor **Fr. Oesterlin.**

**Die Vernachlässigungen von Katarrhen**

sind meist die Ursachen böser Uebel.

Bitburg, (Reg.-Bez. Trier), den 18. October 1875.

Herr H. W. Zickenheimer in Mainz. — Schicken Sie mir schleunigst eine Flasche von Ihrem

bewährten **rheinischen Trauben-Brusthonig**\*) für einen alten Herrn, der am Husten zu erstickten droht. Im Jahre 1872

hat einzig und allein Ihr geschätzter rheinischer Trauben-Brusthonig mein damals 5-jähriges Söhnchen vom Keuchhusten befreit.

Hochachtungsvoll **Dr. J. W. Lange.**  
\*) Nur ächt mit nebiger Verschlusmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten zu beziehen in Winnenden bei Herrn Apotheker **Fr. Schmid.**



Winnenden.

**Schöne Bettfedern**

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

**350 M.**

werden auf doppelte Güterversicherung sogleich aufzunehmen gesucht.

Von wem sagt die Redaktion.

**Gesucht werden 1200 Mark**

gegen doppelte Sicherheit, sogleich oder bis Martini.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Es hat sich eine

**schwarze Henne**

mit gelben Federn am Hals verlaufen, der jetzige Besitzer wird gebeten solche auf dem Polizeiwachzimmer anzuzeigen.

**Gold-Sorten.**

20 Frankenstücke . . . . .	16 Rmk. 14—18	3
Engl. Sovereigns . . . . .	20 Rmk. 28—33	3
Russ. Imperiales . . . . .	16 Rmk. 70—75	3
Dukaten . . . . .	9 Rmk. 65—70	3
„ al marco . . . . .	9 Rmk. 65—70	3
Dollars in Gold . . . . .	4 Rmk. 21—24	3

**C. J. Hespeler.**



## Tagesneuigkeiten.

Hält man die Nachrichten der jüngsten Tage zusammen und vergleicht sie mit den Vorgängen, die sich in den letzten Monaten in der Diplomatie abspielten, so gewinnt man unwillkürlich den Eindruck, als ob ein großes politisches Gewitter im Abziehen begriffen sei und als ob durch die zertheilten Wolken wiederum ein friedlicher Himmel und ein halbverlorener Sonnenstrahl hindurchschimmert, der fast an eine Rückkehr des unter heftigem Wetterleuchten verschwundenen Dreikaiserverhältnisses glauben läßt. Seit einigen Tagen sind Gerüchte über eine bevorstehende Monarchen-Entrevue in Berlin verbreitet, an welcher auch Kaiser Franz Joseph sich theilnehmen soll. In Bezug auf die angebliche Reise des österreichischen Monarchen zu einer Entrevue nach Berlin glaubt nun unser Wiener Korrespondent auf Grund guter Informationen versichern zu können, daß in solchen Wiener Kreisen, welche von derartigen Projekten unbedingt etwas wissen mußten, bis zur Stunde absolut nichts bekannt ist, was auf die Wahrscheinlichkeit einer Zusammenkunft des Kaisers mit anderen Monarchen in diesem Jahre hindeuten würde. Zu gleicher Zeit lesen wir aber in einer gewöhnlich gut unterrichteten Wiener Korrespondenz des Londoner Standard:

„Es scheint, daß das „Mißverständnis“ mit Rußland sich zu klären beginnt und die Beziehungen der beiden Kaiser zu dem Czaren sich gebessert haben. Rußland ist sich seiner Isolirung bewußt geworden und hat ernsthafte Versuche gemacht, sich dem Bündnisse der beiden Kaiser zu nähern. In gewissen Kreisen ist dieser Schritt sowohl hier, als in Berlin günstig aufgenommen worden.“

Auch die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ist großer Liebenswürdigkeit beflissen. Das genannte Blatt, dem noch immer Bismarcksche Inspirationen zugeschrieben werden, obgleich der Reichskanzler nur den Reichsanzeiger als Regierungsorgan angesehen wissen will, erklärt gegen einen gestern in der Pol. Korr. erschienenen sehr anti-deutschen Petersburger Brief, derselbe sei im besten Falle als „sehr antiquirt“ zu bezeichnen.

„Die „Nordd. Allg. Zeitung“ war in der Lage, in ihrer Nummer vom 11. Oktober ausdrücklich auszusprechen: „Das Einvernehmen zwischen Deutschland und Oesterreich ist für Rußland noch nie bedrohlich gewesen und wird es auch in Zukunft nicht sein, wenn es in Rußland dem richtigen Verständniß begegnet.“ Demgegenüber sind die Insinuationen jenes Briefes, drei Wochen später und nachdem die europäische Presse bereits beginnt, das Thema zu den Akten zu legen, mindestens überflüssig. Jedenfalls muß es schwer fallen, sie — obenein im Gegensatz zu anderweitig vorliegenden Thatsachen — als Ausdruck „offizieller Kreise“ zu betrachten.“ (Berl. Tagebl.)

Die Ueberschwemmung, welche am 14., 15. und 16. Oktober d. J. die spanische Provinz Murcia heimgesucht, hat nach den neuesten amtlichen Mittheilungen weit größeren Schaden verursacht, als man bisher angenommen hat. Wie aus Madrid vom 27. berichtet wird, sind vier Fünftel des Ackerlandes vernichtet und von 50,000 Landleuten, welche die Provinz zählte, sind 3000 verschwunden, welche ihren Tod in den Fluthen gefunden haben. Die Provinz Murcia hat übrigens wiederholt durch die Uebersfluthungen des Flusses Segura zu leiden gehabt. Man beschäftigt sich nun mit der Erforschung der Ursachen dieser wiederkehrenden elementaren Ereignisse und glaubt dieselben darin entdeckt zu haben, daß Luftmassen, durch Südwestwinde fortgetrieben, über die Meere zwischen den Wendekreisen hinströmen, wo sie mit einer ungeheuren Quantität Dünste gesättigt werden und dann am Ramm der spanischen Gebürge sich entladen. Gegenwärtig noch, unter der unmittelbaren Wirkung der Katastrophe, spricht man davon, ein Netz von Blitzableitern zu errichten, die in geeigneter Weise auf dem Ramm der Gebürge aufgestellt, die Regen modifiziren und regeln und dadurch durch die hydrometeorischen Bedingungen modifiziren sollen.

## Württemberg.

Die Nr. 40 des Regierungsblatts für das Königreich Württemberg, ausgegeben am 31. Okt., hat folgenden Inhalt: Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern, betreffend die Abtheilung der gerichtsarztlichen Geschäfte zwischen den Oberamtsärzten und den Oberamtswundärzten. Vom 17. Oktober 1879. — Bekanntmachung des Justizministeriums, betreffend die Auflösung des Amtsnotariats Mühlheim, Oberamts Tuttlingen. Vom 24. Okt. 1879. — Verfügung des Finanzministeriums, betreffend die Errichtung von Grenzsteuerämtern. Vom 25. Oktober 1879.

Stuttgart, 31. Okt. Die Fahndungsmannschaft hat gestern Abend eine Razzia vorgenommen und hiebei 41 Personen, Strohmeyer etc., eingeliefert. Auch die Schutzmannschaft hat im Laufe des gestrigen Tags 28 Personen, worunter 16 Bettler eingeliefert.

— Am 28. d. M. über die Mittagszeit wurde in einem Hause der Königsstraße, ein frecher Einbruchsbiebstahl verübt und in Dienstbotenkammern mehrere Gegenstände gestohlen. Vier der Verdächtigen wurden durch die Fahndungsmannschaft ermittelt und festgenommen. Dieselben gehören zur Kategorie der Stromer.

— Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr entstand bei Kaufmann Mayer am Markt ein kleiner Feuerlärm, der aber glücklicherweise unnöthig war, indem ein im Keller ausgebrochener Brand sofort d. h. im Keim erstickt wurde.

Von der Enz, 31. Okt. In der Nacht vom 28./29. d. M. brannte das Wohnhaus und die Scheune des Gottlieb Mollenkopf in Hohenhaslach gänzlich ab. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Hausbewohner kaum die nöthigen Kleidungsstücke der Flucht sich verschaffen konnten. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht ermittelt. — In Horrheim suchte und fand ein 77jähriger Armenhändler seinen Tod in der Metter. Lebensüberdruß soll das Motiv dieser That sein. — Der Goldarbeiter Fix aus Birkenfeld, ein Mithelfer an dem Raubmorde der Wittwe Kimmel in Enzweihingen ist noch nicht beigebracht; dagegen ist jetzt ermittelt, daß der angebliche Metzger aus Berlin Sigmund Uhlmann heißt und von Osenhausen ist, und daß er sich im Juli d. J. in Stuttgart aufhielt, falsche Legitimationspapiere mit sich führt und beim Militär gedient hat. Derselbe ist ebenfalls noch flüchtig. — Unsere Bäcker haben mit ihren Preisen aufgeschlagen, es kosten jetzt 3 Kilo Kernbrod 86 J und 3 Kilo Hausbrod 76 J, ein paar Wecken sollen anstatt 100 nur noch 94 Gramm wiegen. Böse Zungen wollen behaupten, daß der Wecken bei dem einen oder andern Bäcker beschweren nicht leichter zu werden brauchen, als sie bisher waren.

Bubenorbis, O.A. Hall. 30. Oktober. Vergangene Nacht brannte die stattliche, gefüllte Scheuer nebst Stallung des Sonnenwirthshauses hier bis auf den Grund nieder. Während das Vieh mit äußerster Kraftanstrengung gerettet werden konnte, war das bei 12 Hktl. neuen Wein, die Abends zuvor noch auf dem Wagen in die Scheune gebracht worden, nicht mehr möglich. Nur dem raschen und energischen Eingreifen der Mainhardter Feuerwehr, als der einzigen auf dem Platze neben der Löschmannschaft des Orts, ist die Verhinderung des weiteren Umfängereins des entfesselten Elements zu danken. 10 Stunden waren die braven Männer auf dem Platze und können wir ihrem Muth und Ausdauer alles Lob zollen. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

## Verschiedenes.

Dresden. Die Sozialdemokraten — so schreiben die Dresd. Nachr. — denen die Versammlungen an größeren Orten verleidet sind ziehen sich jetzt ins Verborgene zurück. Sie kommen in irgend einer entlegenen Dorfwirthschaft zusammen, und zwar einzeln, so daß man meint, sie kämen zufällig. Dann bitten sie den Wirth um ein Lokal, wo sie „unter sich“ sein können, indem sie sich zugleich dagegen verwahren, als seien sie ein Verein. Höchstens geben sie an, sie kämen zu einem „Besezirkel“ zusammen. Gelingt es ihnen, den Wirth zu täuschen — was indeß selten der Fall ist, so kommen sie wieder, um ihren „Besezirkel“ oder was sie sonst veranstalten, fortzusetzen. Merkt der Wirth aber den Kram, so hat er seine liebe Noth, die Gesellschaft wieder los zu werden, wie es neulich dem Restaurateur Storch in Cunnertsvalbe ging. Bei manchem Wirth mögen da die Geschäftsinteressen mit der Furcht vor dem Gesetz oft in bösen Konflikt gerathen.

Auch eine Amputation. Lorenz Oken, der Begründer der Versammlungen deutscher Naturforscher und Aerzte, über dessen Leben und Wirken zum Gedächtniß an seinen hundertjährigen Geburtstag auf der diesjährigen Naturforscher-Versammlung in Baden-Baden Geheimrath Eder aus Freiburg einen Vortrag gehalten hat, hieß mit seinem richtigen Vatersnamen Lorenz Okenfuß. Schon als junger Student der Medizin hat er im Jahre 1802 eine beachtenswerthe Arbeit veröffentlicht. In dieser Schrift trat er zuerst mit dem Schriftstellernamen „Oken“ auf, behielt jedoch seinen bürgerlichen Namen noch bei und wurde am 1. September 1804 als Dr. Lorenz Okenfuß in Freiburg promovirt. Zwei Monate später ging er nach Würzburg und wurde dort als Dr. Lorenz Oken immatrikulirt. Hier erst also wandelte er seinen Namen auch für das bürgerliche Leben um. Ueber den Grund zu dieser Namensänderung schrieb er später an einen Freund: „Da ich literarisch unter dem Namen Oken bekannt war, ließ ich mir diesen Namen, um den Spötereien über den ganzen auszuweichen. Aus dieser Zeit rührt nun folgendes artige Geschichtchen her: Eine junge Dame, Tochter des Kurators von Ittnen, die vor einigen Jahren erst in einem Alter von fast 90 Jahren zu Konstanz gestorben ist, interessirte sich damals sehr lebhaft für den jungen talentvollen Mediziner Okenfuß ebenso,



wie er für sie. Als nun die Thatsache seiner Namensänderung in Freiburg bekannt wurde, trat eines Tages ein guter Hausfreund, der humoristische, stets zu Scherz aufgelegte Professor L. Hug in ihr Zimmer und begrüßte sie ernstlichen Tones mit den Worten: „Aber, liebe Lotte, haben Sie denn schon gehört, daß der gute Lorenz seinen Fuß verloren hat?“ — Ob dieser Trauerbotschaft bekommt die junge Dame einen fürchterlichen Schreck, bleibt sprachlos und ist einer Ohnmacht nahe. Nur allmählich, nachdem sie über den Sinn dieser Neuigkeit aufgeklärt worden, konnte sich das liebende Herz von der schweren Beängstigung erholen.

**Moderne Recommendation.** „Mein Herr“, sagte Lieutenant K. am Ballé zu einem fremden Herrn, „ich finde es sehr sonderbar, daß Sie mit so auffallender Geringschätzung die Toilette meiner Damen mustern und muß deshalb um Aufklärung bitten.“ Der so angeredete Herr reicht dem Herrn Lieutenant lächelnd seine Karte. Mit ängstlichen Blicken folgten die gemusterten Damen den beiden Herren; endlich sagte die Eine: „Mein Gott! Sie werden sich doch nicht einer solchen Lappalie wegen schlagen — wer ist der Herr den Sie gefordert?“ Lieutenant: (die Karte lesend) „Sebastian Zwirngruber — Damenschneider.“

(Mittel gegen Kopfschmerzen.) Im „Arzt“ (Medicinische Wochenschrift von Dr. Unger, Hamburg und Leipzig 1869) findet man folgendes Mittel wider Kopfschmerzen, welches noch nirgends erwähnt wurde und welches seiner Unschädlichkeit wegen der Vergessenheit entrisen zu werden verdient. Dr. Unger sagt: „Man schneidet mit einem scharfen Federmesser von einer frischen Citrone ein dünnes Stück der gelben Schale, woran aber nichts von der weißen Schale sitzen muß, so groß als ein 5- oder 8-Schillingstück (ca. wie ein Markstück), geschwind ab und legt es mit der inwendigen nassen Seite alsbald in die Dünne an einer Schläfe (d. h. an der tiefsten Stelle der Schläfe.) Man kann auch, wenn es nöthig scheint, in beide Schläfen eines legen. Es klebt leicht daran fest und giebt in kurzer Zeit einen rothen Flecken, der brennend juckt und wovon die Kopfschmerzen in wenig Minuten verschwinden. Man muß das Citronenstückchen nicht eher abnehmen, als bis der Kopfschmerz völlig vorbei ist, und wenn es eher abfällt, ein neues auflegen. Zuweilen schwillt die Stelle an den Schläfen hoch auf, und je stärker der Kopfschmerz ist, desto stärker zieht die Schale, so daß zuweilen wirkliche Wasserblasen an der Stelle entstehen. Dieses Mittel ist unzählige Male versucht worden und hat nur die Unbequemlichkeit, daß die rothe Stelle an den Schläfen zuweilen einige Wochen lang sichtbar bleibt, welches nicht allen Frauenzimmern anständig sein möchte.“

### Herbstnachrichten.

Reutlingen, 31. Okt. Lese beendet. Vorrath noch ca. 1200 hl., weitere Käufe zu 20—25  $\mathcal{M}$  pr. hl. Qualität dem fernbigen nicht nachstehend. Wein kann täglich gefaßt werden. Käufer erwünscht.

Neuffen, 31. Okt. Lese beendet. Gewicht bis zu 68 Grad. Käufe zu  $10\frac{1}{3}$ — $16\frac{2}{3}$   $\mathcal{M}$  pr. hl. Verkauf langsam. Käufer erwünscht.

Eßlingen, 31. Okt. Gesellschaftskeller: Vorrath 200 hl. Verkauf geht ordentlich. Lese noch nicht beendet. Käufe zu  $26\frac{2}{3}$ — $31\frac{2}{3}$   $\mathcal{M}$  pr. hl. — Mettingen: Lese dauert fort. Käufe zu  $29\frac{1}{3}$ — $33\frac{1}{3}$   $\mathcal{M}$  pro hl. Vorrath noch ziemlich, darunter auch Riesling. — Rüberrn: Vorrath 390 hl. Ein Kauf zu 20  $\mathcal{M}$  pro hl. Lese wird heute beendet. — Sulzgries: Lese dauert noch fort. Vorrath 250 hl. Preise von  $18\frac{1}{2}$ — $24\frac{2}{3}$   $\mathcal{M}$  pro hl. Verkauf geht ordentlich. — Wäldebron: Vorrath 80 hl. Gewicht 66—70 Grad. Noch kein Kauf. — St. Bernhards'sche Kelter: Vorrath 140 hl. Gewicht 65—70 Grad. Preis  $18\frac{1}{3}$   $\mathcal{M}$  pro hl.

Enderbach, 31. Okt.  $16\frac{2}{3}$ — $23\frac{1}{3}$   $\mathcal{M}$  Ein Kauf  $26\frac{2}{3}$   $\mathcal{M}$  für 1 hl. Alles verkauft. Vieles eingekellert. Letzte Anzeige.

Strümpfelbach im Remsthal, 31. Okt. Bei sehr lebhaftem Verkehr Alles rasch verkauft. Letzte Anzeige.

Fellbach, 31. Okt. Bergwein 25—28  $\mathcal{M}$  pr. hl. Vorrath noch 30 hl. Mittelgewächs 14 bis 18  $\mathcal{M}$  pr. hl. Vorrath 500 hl. Käufer erwünscht. Verkauf ordentlich.

Cannstatt, 31. Oktober. Verkauf geht auch heute gut. Die Preise erhalten sich von 23—30  $\mathcal{M}$  pr. hl. Zuderberg 38  $\mathcal{M}$  pr. hl.

Hedelingen, 31. Okt. Seit einigen Tagen um die Preise von 20, 22,  $23\frac{1}{2}$ , 24, 25, 26 und 27  $\mathcal{M}$  pr. hl. Verkauf ordentlich. Noch ziemlich Vorrath.

Stuttgart Stadt, 1. Nov. Feil in der Stadtkeller am Zucht-haus und in der Stöckle'schen Kelter an der Forststraße noch ca. 50 hl. Käufe zu 25, 26,  $28\frac{1}{3}$   $\mathcal{M}$ , 1 Kauf zu  $33\frac{1}{3}$   $\mathcal{M}$  für 1 hl. Eine Anzahl Käufe zum Durchschnittspreis. Lese beendet. Käufer willkommen. — Vorstadt Heselach. Feil 90 hl. Preis 25  $\mathcal{M}$  für 1 hl. Lese beendet. Käufer erwünscht. — Gablenberg. Müll'sche Kelter feil 40 hl., Maer'sche Kelter feil 40 hl. Preis  $18\frac{1}{3}$ — $21\frac{2}{3}$   $\mathcal{M}$  per hl. Lese beendet. Käufer freundlich eingeladen.

Enzweihingen, 31. Okt. Weitere Käufe zu  $22\frac{2}{3}$ ,  $24\frac{1}{3}$ , 25,  $26\frac{2}{3}$   $\mathcal{M}$ , Ausstich  $33\frac{1}{3}$   $\mathcal{M}$  pr. hl. Vorrath noch bei 30 hl. Letzte Anzeige.

Horrheim, 31. Okt. Käufe zu 12, 14, 15, 17  $\mathcal{M}$  pr. hl. Verkauf langsam, daher Käufer erwünscht.

Besigheim, 31. Okt. Preise auf  $16\frac{2}{3}$ — $23\frac{1}{3}$   $\mathcal{M}$  pr. hl. gesunken. Noch ziemlich Vorrath. Günstige Gelegenheit zum Einkufen.

Wahlheim, 30. Okt. Käufe zu  $16\frac{2}{3}$ — $21\frac{1}{3}$   $\mathcal{M}$  pr. hl. Vorrath bedeutend, darunter brauchbare Weine, namentlich 40 hl. von dem bekannten Schallsteiner.

Lauffen a. N., 31. Okt. Käufe zu  $23\frac{1}{3}$ — $26\frac{2}{3}$   $\mathcal{M}$  pr. 1 hl. Immer noch ziemlich Vorrath.

Neckarsulm, 31. Okt. Heute fand die Weinversteigerung seitens der Weingärtnergesellschaft statt und binnen einer Stunde wickelte sich das für die Weingärtner recht günstige Geschäft ab. Es wurden verkauft: 2 hl. Clevner um 45  $\mathcal{M}$ , 87 hl. schwarzer Riesling I. Klasse um 49—53  $\mathcal{M}$ , II. Klasse um 40  $\mathcal{M}$ , 144 hl. weißes Gewächs I. Klasse um 40—46  $\mathcal{M}$ , II. Klasse um 24 bis 31  $\mathcal{M}$ , 180 hl. und 2 hl. III. Klasse um 21  $\mathcal{M}$  pr. hl.

**Aus der Pfalz.** Die Weinlese hat am ganzen Haardtgebirge, mit Ausnahme von Deibelsheim und Forst, begonnen. Am oberen Gebirge (Queichthal und Wasgau) lautet die Parole: „Eßig!“ am mittleren Gebirge (Ebdoben): „Wenig und schlecht!“ und am unteren Gebirge (Dürkheim): „Befriedigend!“ In unserer Gegend ist heuer keine Spur von jenem fröhlichen Leben zu erblicken, das sonst im Oktober an der Haardt wahrgenommen werden konnte. Viele Weinbergbesitzer lesen gar nicht, weil die winzige Erzeugnis die Kosten der Lese nicht decken würde. Das Mostgewicht beträgt meist 50 bis 60° nach Dechäle. In Wachenheim bei Forst stellte sich der Preis des Mostes per Holte von 40 l. auf 9 M. 50 Pf. bis 10 M. 50 Pf. Es ist dies das fünfte schlechte Weinjahr an der Haardt in diesem Jahrzehnt und sind unsere Winger in Folge dessen begreiflicherweise sehr niedergeschlagen.

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 30. Oktober 1879.

Getreidegattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. Pf.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 268	Säcke —	2226 57
Haber.	Säcke 28	Etr. 116	Säcke 9	781 35

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Gestiegen	Gefallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	11 50	—	—	—	—	49	—	—	—
Dinkel "	8 34	8 28	8 18	—	—	—	3	—	8 50	8 —
Haber "	6 81	6 72	6 63	—	—	—	1	—	7 10	6 50
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Sr.	1 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 70	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	4 —	3 80	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	2 70	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	7 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	7 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschhorn	3 —	2 —	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 50	1 30	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 78	— 74	—	—	—	—	—	—	—	—
1 B. Stroh	— 40	— 36	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Hand nur in Rautsch und Regen verkauft.  
2. Pfd. Brod 28 Pf.  
4 Pfd. schw. Brod 46 Pf.  
1 Kr. Weiden 50 Gr. 3 Pf.